

**Ausschließende Privilegien.**

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 7. März 1865.

1. Dem Wilhelm Fehleisen, Ingenieur der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Cilli, und dem Ernst Fehleisen, Chemiker ebendasselbst, auf eine Verbesserung in der Erzeugung des Halozilins, für die Dauer eines Jahres.

Am 8. März 1865.

2. Dem Béran Sabran, Fabrikanten zu Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung in der Erzeugung gesprengelter Fäden zum Nähen, Weben, Stricken, zu Posaumentirarbeiten u. s. w., für die Dauer eines Jahres.

3. Dem August Bourrel, Kaufmann zu Clichy bei Paris, und dem Claudius Cordier, Kaufmann zu Saint-Denis bei Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Behandlung und Verwendung des Theeröles, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Anton Hinkelmann, Montanisten zu Szaszar in Ungarn, auf die Erfindung eines Apparates für Decimal- und Centesimalwagen, mittelst dessen das Gewicht des abzumägenden Körpers auf einer getheilten Scheibe direkt angezeigt werde, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Ernst Knepper, Disponenten der k. k. priv. Buntpapierfabrik in Wien, und dem Julius von Fabricius, Direktor der Steindruckerei derselben Fabrik, Wieden, Hauptstraße Nr. 51, auf eine Verbesserung der Spielarten, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Franz Tibély, Ingenieur in Ofen, auf die Erfindung einer selbstwirkenden Bremse am Tender und an der Locomotive, für die Dauer eines Jahres.

Am 9. März 1865.

7. Dem Jakob Kliment, Instrumentenmacher in Brünn, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Streich-Instrumentes, „Streichhornzither“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem John Collis Browne zu London (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josephstadt, Länggasse Nr. 43), auf die Erfindung von Vorrichtungen

mit Anwendung eigenthümlicher Mittel zum Heben versunkener Fahrzeuge und anderer Körper und zum Verstopfen von Löchern in den Schiffsräumen, für die Dauer von drei Jahren.

9. Dem Daniel Schmid, Tischler in Wien, Neubau, Mariabilferstraße Nr. 72, auf eine Verbesserung der amerikanischen Waschmaschine, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Samuel Rothmüller, Werkführer der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, in Floridsdorf Nr. 11, auf die Erfindung eines Walzensystems zum Drucken, Pressen, Walzen und Glätten beliebiger Stoffe, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem G. Albert Reiniger, Fabrikbesitzer in Stuttgart (Bevollmächtigter Karl A. Specker in Wien, Stadt, Hohenmarkt Nr. 11), auf Verbesserungen an dem zur Cigarrenfabrikation dienenden, bereits unterm 29. Juli 1861 privilegierten Maschinensysteme, für die Dauer von neun Jahren. (Diese Verbesserungen sind im Königreiche Württemberg vom 28. Dezember 1864 auf die Dauer von zehn Jahren patentirt.)

Am 10. März 1865.

12. Dem John Macneil in London (Bevollmächtigter Georg Märkl in Wien, Josephstadt, Länggasse Nr. 43), auf Verbesserungen an Eisenbahn-Signalen, für die Dauer von drei Jahren.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und je von 5, 6, 8, 10 und 12, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(125—1)

Nr. 4429.

**Konkurs-Kundmachung**

zur Besetzung einer Lehrerstelle für Naturgeschichte und Mathematik oder Physik an der k. k. Oberrealschule in Salzburg.

Zu Folge hohen Staatsministerial-Erlasses vom 22. März d. J., Z. 2333 C. U., kommt an der k. k. Oberrealschule in Salzburg vom Beginne des Schuljahres 1865/66 als dem Zeitpunkte der Aktivierung des fünften Jahrganges dieser Anstalt eine Lehrerstelle für Naturge-

schichte als Hauptfach, und Mathematik oder Physik als Nebenfach zu besetzen.

Mit obiger Lehrerstelle ist ein Jahresgehalt von Sechshundert dreißig Gulden (630 fl.) öst. W. aus dem salzburg'schen Studienfonde mit dem Anspruche auf die systemmäßige Denzennal- und Gehaltsvorrückung verbunden.

Die Bewerber haben ihre an das hohe k. k. Staatsministerium zu stilisirenden und mit den legalen Nachweisungen über Alter, Religion, zurückgelegte Studien, die erworbene Lehrbefähigung für die obenbezeichneten Lehrfächer, wenigstens aber aus der Naturgeschichte für die Oberrealschulen, und über ihre bisherige Dienstleistung im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dieser Landesbehörde bis

Ende Mai 1865

einzubringen.

k. k. politische Landesbehörde.  
Salzburg am 4. April 1865.

**Tausche,**

k. k. Landes-Chef.

(124—2)

Nr. 287.

**Edikt.**

Bei dem k. k. Landesgerichte in Graz ist eine Offizialstelle mit dem jährlichen Gehalte von 630 fl. eventuell von 525 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe, und im Falle der Beförderung eines Accessisten, eine Accessistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 367 fl. 50 kr. und dem Vorrückungsrechte in den Gehalt von 420 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stellen werden aufgefordert, ihre gehörig belegten Kompetenzgesuche

binnen vier Wochen,

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Grazer Zeitung, bei dem k. k. Landesgerichts-Präsidium vorschriftsmäßig zu überreichen.

Graz am 13. April 1865.

(747—3)

Nr. 1231.

**Konkurs**

über das Vermögen der in Dolena-vas Nr. 49 wohnhaften Krämerin Maria Bernik.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte in die Eröffnung des Konkurses über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, und im Kronlande Krain befindliche unbewegliche Vermögen der in Dolena-vas Nr. 49 wohnhaften Krämerin Maria Bernik gewilliget worden.

Es wird daher Jedermann, der an die genannte Kreditarin eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hiemit erinnert,

bis 13. Mai 1865

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Dr. Josef Burger, Advokat in Krainburg, als Vertreter der Maria Bernik'schen Konkursmasse bei diesem Gerichte so gewiß einzureichen, und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigenfalls nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet

haben, in Rücksicht dieses Konkurs-Vermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut der Verschuldeten sichergestellt wäre, also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Ferner wird den Gläubigern bekannt gegeben, daß Jakob Tesenko von Dolena-vas Nr. 16 zum Konkursmasse-Verwalter provisorisch bestellt und zur Wahl des definitiven Verwalters und des Kreditorenausschusses die Tagsatzung auf den

19. Mai 1865,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

k. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 11. April 1865.

(745—1)

Nr. 324.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Jersche von Draßdorf, durch seinen Nachhaber Herrn Josef Rußmann von

Seisenberg, gegen Michael Skufza vulgo Pirz von Wisaj, Hs. Nr. 7, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 8. März 1862, Z. 494, noch schuldiger 54 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rklf. Nr. 347 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1173 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

8. Mai,

8. Juni und

8. Juli l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 11. Februar 1865.

(746—1)

Nr. 687.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Stampel von Weissenstein, Bezirk Gottschee, gegen Johann Petsche von Langenthon, Hs. Nr. 23, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. September 1863, Z. 2219, schuldiger 237 fl. 80 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern

gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Rklf. Nr. 862<sup>1/2</sup>, nun Supl. Buch A, Fol. 38 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 340 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

15. Mai,

14. Juni und

17. Juli l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite im Amtssitze, die dritte in loco Langenthon mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 30. März 1865.

(751—1)

Nr. 473.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Eduard Schaffer von Weinbühl, gegen Johann Gorz von Großlak wegen, aus dem Vergleiche vdo. 22. September 1856, Z. 2881, schuldiger 405 fl. 56 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 25 und 25<sup>1/2</sup>, vorkommenden Realitäten in Großlak sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1580 fl.

Öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den

- 2. Mai,
2. Juni und
4. Juli 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 14. März 1865.

(756-1) Nr. 708.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die in der Rechtsache des Alois Nigle, Vormund des mindj. Anton Walcher und Consorten, wider Franz Plösch in Ratschach, puncto 530 fl. 23 kr. mit Bescheid und Edikt ddo. 19. Februar l. J., Z. 272, auf den 19. April, 17. Mai und 14. Juni l. J. ausgeschriebene, exekutive Realfeilbietung über Einverständnis beider Theile auf den

- 4. November,
2. Dezember und
23. Dezember 1865,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Orte dieses Gerichtes mit dem früheren Anhang übertragen worden.

Kronau am 12. April 1865.

(760-1) Nr. 1583.

Exekutive Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 20. November v. J., Z. 4901, wird bekannt gegeben, daß bei erfolgloser ersten und zweiten Feilbietung am

3. Mai 1865,

früh 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei die dritte exekutive Feilbietung der den Philipp Schlegl'schen Erben gehörigen Besitzrechte auf die Realitäten „Kuzinski vert“ und „Zaberda“ stattfinden werde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 5. April 1865.

(767-1) Nr. 1042.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Burger von St. Martin, gegen Jakob Radrag von Belfverh Haus-Nr. 5 wegen, aus dem Vergleiche vom 5. September 1861, Z. 3472, schuldiger 77 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Gilde Stangen sub Urb.-Nr. 40 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 668 fl. ö. W. reassumirt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den

- 27. Mai,
27. Juni und
27. Juli d. J.

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 2. April 1865.

(768-1) Nr. 1258.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Beziehung auf das Edikt vom 21. Jänner 1865, Z. 260, kund gemacht, daß zu der auf den

8. April d. J.

angeordneten zweiten exekutiven Feilbietung der dem Hrn. Lorenz Seschun gehörigen, im Grundbuche Geseß sub Rkf.-Nr. 20, Fol. 45 vorkommenden Viertelhube im Schätzungswerte von 910 fl. wegen schuldiger 218 fl. 76 kr. c. s. c. kein Kaufstücker erschienen, daher am

10. Mai 1865,

zur dritten exekutiven Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 14. April 1865.

(769-1) Nr. 1261.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß zu der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 11. März 1865, Z. 893, auf den

8. April d. J.

angeordneten zweiten exekutiven Feilbietung der dem Hrn. Lorenz Seschun gehörigen, im Grundbuche Grünhof Urb.-Nr. 48 Rkf.-Nr. 36 1/2 vorkommenden Realität zu Lupinza im Schätzungswerte von 1780 fl. kein Kaufstücker erschien, daher am

10. Mai d. J.

zur dritten exekutiven Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 14. April 1865.

(743-2) Nr. 697.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kikel, Machthaber der Elisabeth Kastelliz von Weixel, Hs.-Nr. 15 gegen Josef Kastelliz von Kamenerh Hs.-Nr. 1 wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 28. Oktober 1861, Z. 2701 schuldiger 62 fl. 5 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren und seinem Eheeweibe Maria Kastelliz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Rkf.-Nr. 237 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1210 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagung auf den

13. Mai l. J.

Vormittags um 10 Uhr, in loco Kamenerh mit dem Anhang bestimmt worden, daß

die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 29. März 1865.

(744-2) Nr. 309.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Seisenberg als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Mischmasch nomine seiner Ehegattin Gertraud Mischmasch von Ambrus, Hs.-Nr. 13 gegen Mathias Mischmasch resp. dessen Besignachfolgerin Margareth Mischmasch von Kamenerh Hs.-Nr. 8 wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 4. Juli 1857 Z. 1398, noch schuldiger 40 fl. 86 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Tom. III, Top.-Nr. 5, 27 & 2 vorkommenden Weingärten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 50 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den

- 10. Mai,
10. Juni und
10. Juli 1865.

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese feilzubietenden Weingärten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 30. März 1865.

(738-3) Nr. 2275.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Höglner von Neulag in die Lizitation der vorhin der Magdalena Höglner gehörig gewesenen, zu Neulag Hs.-Nr. 14 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. VIII., Fol. 1150 vorkommenden, laut Lizitationsprotokolls vom 27. April 1864, Z. 2230, vom Johann Lobe von Neulag um den Meistbot pr. 740 fl. erstandenen Realität wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstehers gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagssagung auf den

16. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr, im Amtsstz mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei obiger Tagssagung um jeden Meistbot hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 28. März 1865.

(753-3) Nr. 362.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Terpin, k. k. Notar in Littai als ausgewiesener Nachhaber des Bernhard Rome, Vormunds der mindj. Anna Großnik'schen Erben, gegen Anton Cerne vulgo Miklausch von Gabrouka wegen, aus dem Urtheile ddo. 13. Dezember 1862, Z. 4432, schuldiger 47 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn-Gallenstein Rkf.-Nr. 27 in Gabrouk und des im selben Grundbuche sub Berg-Nr. 101 vorkommenden Weingartens in Gohnik im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1275 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den

- 28. April,
30. Mai und
30. Juni 1865,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 22. Februar 1865.

(752-3) Nr. 417.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Jaf von Stan, durch seinen Machthaber Johann Böhm von Grizh, gegen Franz Nusperger von Kolze wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 3. Juni 1864, Z. 932, schuldiger 92 fl. 96 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn-Gallenstein vorkommenden Realitäten, nämlich der Hubrealität sub Urb.-Nr. 57, dann der beiden Weingärten sub Top.-Nr. 5 und 9 zu Kolze im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 784 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den

- 26. April,
26. Mai und
27. Juni 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 28. Februar 1865.

Börsenbericht.

Wien, den 18. April. Bezinsliche Staatsfonds und Grundentlastungs-Obligationen fest und theilweise besser bezahlt, auch Lose beliebt und 1860er um %%, theurer. Industriepapiere unverändert. Wechsel auf fremde Plätze und Comptanten um %%, matter. Geld flüssig. Umsatz unbedeutend.

Table with multiple columns listing financial data: Öffentliche Schuld, Nationalbank, Aktien, Wechsel, Cours der Geldsorten. Includes entries for various banks and currencies like Gold Waare, Silber, etc.